

## Mia im Gully

Es war ein eiskalter Sonntag in Köln, als um 20:00 Uhr ein kleines Männlein in die Kneipe „Berrenrather“ schlurfte. Er sah merkwürdig aus. Er trug einen langen Umhang und sah damit aus, wie ein Männlein aus längst vergangenen Zeiten.

Und es ist wahr: er ist aus längst vergangenen Zeiten.

Es ging zum Tresen und bestellte ein Kölsch. Der Mann am Tresen sagte: „Das kostet Sie 1,80 €.“ Das Männlein knallte die Kohle auf den Tresen. Es schüttete das Kölsch in einem Schluck herunter. Der Kneipenwirt dachte sich: „Was ist das für ein komisches Männlein?“ Das Männlein verschwand auf dem Klo und kam nicht wieder heraus.

Am nächsten Morgen studierte Privatdetektiv Jupp die Tageszeitung und sah den Bericht über das Hochwasser des Rheins: „Der Pegel des Rheins ist 3 Meter hoch angeschwollen.“ Plötzlich klingelte es. „Dinge-Dong!“ Jupp rief: „Herein! Die Tür ist offen.“ Ein Mann kam herein und sagte traurig: „Meine Frau ist gestern beim Inhalieren entführt worden.“

Jupp schaute über die Zeitung und sagte: „Schalt mal einen Gang herunter! Und wer sind Sie überhaupt?“

„Ich heiße Mark und wie ich schon gesagt habe, ist meine Frau beim Inhalieren spurlos verschwunden.“ „Und wo wohnen Sie?“, meinte Jupp. „Ich und meine Frau wohnen in der Gerolsteiner Straße, Hausnummer 57.“

„Das ist doch neben dem ‚Berrenrather‘, meiner Lieblingskneipe.“

„Genau, Jupp. Ich wohne neben dem ‚Berrenrather‘ im untersten Geschoss.“

„Dann gucke ich mir Euer Haus mal genau an.“

Als Jupp und Mark vor der Tür standen, sahen sie einen Zettel vor der Tür liegen. Jupp hob den Brief auf. „Das ist ja mit einer Art Kohle gekritzelt.“ Mark meinte: „Komm, lies vor!“ „Ja mache ich ja schon...“

Das stand auf dem Zettel:

SCHMEIßEN SIE 8.000 EURO IN DEN GULLY VOR EUREM HAUS! DANN SIEHST DU MIA WIEDER.

„Oh weh! Dann werde ich ja Mia nie wiedersehen.“

„Warum regen Sie sich so auf, Mark?“

„Na, weil ich nicht so viel Geld habe.“

„Ja, wenn wir das Geld in den Gully schmeißen, dann landet es in der Kanalisation. Und weil darauf nicht so viele Leute Zugriff haben, denke ich, dass er da unten arbeitet.“

„Ja aber wer will denn bitte da unten arbeiten?“

„Ja ich weiß. Aber ich kenne tatsächlich jemanden, der dort arbeitet.“

„Ja dann auf zu ihm“, meinte Mark.

Als sie angekommen waren, klingelten sie bei „Kopper“. Gerade in diesem Moment kam ein Mann mit Helm und Warnweste raus. Jupp redete mit ihm, und sagte: „Hey, Otto. - Mark,

das ist Otto, er arbeitet in der Kanalisation. – Otto, ich wollte Dich fragen, ob Du uns helfen kannst den Fall aufzuklären.“

Otto fragte: „Welchen Fall?“ Jupp erklärte ihm, dass Marks Frau Mia entführt worden ist. „Weil der Entführer das Lösegeld (8000 €) in dem Gully vor Marks Haus haben will, möchten wir uns den Gully mit Deiner Hilfe genauer angucken.“ Otto sagte: „Auf jeden Fall. Außerdem muss ich in Sülz einen Gully kontrollieren, der verstopft sein soll.“

Als sie vor Marks Haus angekommen sind, hob Otto den Gullydeckel an. Und sie sahen sofort, dass da drunter ein Männlein eine Art Zelt an der Seite vom Abflusskanal aufgebaut hatte. Mark blieb das Herz stehen, als er seine geliebte Mia an der Wand gefesselt sah. Als sie die Leiter hinunter kraxelten, drehte sich plötzlich das Männlein um, und hatte sie entdeckt.

Das Männlein raste weg. Sie verfolgten es nicht, denn die Hauptsache war, dass Mia und Mark wieder zusammen sind.

„Und der Fall war halbwegs gelöst.“

ENDE

Köln, den 13.März 2018 Nicolas Jobst